

IN NOMINE SANCTE ET INDIVISIBILE TRINITATIS. ADUERO DEI GRACIA
 AMBIBUS. CPE fidelibus tam futuris quia presentibus. Invenit occupat
 eius non potest libere deo servire et suis eius petitionem dilecti fratris
 s. Michaelis scilicet Maurici et sociorum eius que est Sugeberg cum su
 debita caritate annuimus. Rogaverunt equidem nos. ut sup
 teneant parrochia. cartam sigilli nostri impressione firmatam
 vel quo largitore usque impendentem diem quiete possederunt.
 ingenia cotidie ad nocendum promptiora sunt. omnem ad
 penitus intercluderemus. Igitur curiam dominicalem in
 ad curiam dominicalem servabant. et consum debitu per
 autem terram ad proprios usus pertinentem. vineas cum

Drensdorf HStA, Siegbj Urk. 37
 Adalbero v. Trier 1139 f. Siegbj
 Wapplinghoff, Quellen 1, Nr. 47
 S. — ?

unbekannt Hd.

pauca retribuissse cognoscimus⁷. Si aliqua innovata sunt in consilio domini nostri post recessum nostrum⁸, nobis significare non gravemini^b.

BRIEF 288 (J 310)

W(ibald) an den Dekan R(obert) und die Mönche von Stablo:
erbittet ihren Rat, weil er in den schwierigen Zeiten nicht mehr
seinen beiden Klöstern, Stablo und Corvey, vorstehen könne. 5

(ca. Januar 1151)

Überlieferung: L fol. 102v - 103r (Hand B).

Drucke: MARTÈNE/DURAND, *Amplissima collectio* 2 (1724) Sp. 471B-472B
Nr. 293 (aus L und B); JAFFÉ, *Monumenta Corbeiensia* (1864) S. 438-439 Nr. 310 10
(aus L); MIGNE PL 189 (1890) Sp. 1363B-1364B Nr. 293 (nach Martène/Durand);
HALKIN/ROLAND, *Recueil des chartes* 1 (1909) S. 440-441 Nr. 226 (aus L und B).
Regesten: JANSSEN, *Wibald* (1854) S. 438 Nr. 310; WAUTERS, *Table chronologique*
2 (1868) S. 336.

Die Datierung des Schreibens ergibt sich aus der Stellung im Briefbuch und der 15
Tatsache, dass Wibald am 2. Februar 1151 am Königshof eintreffen wollte und
deshalb in der zweiten Januarhälfte aufgebrochen sein dürfte; vgl. STE-
PHAN-KÜHN, *Wibald* S. 394 und 412. Zum Diktat hat ZATSCHEK, *Wibald* S. 405
festgestellt, dass es - im Unterschied zu Nr. 289 in der gleichen Angelegenheit -
nicht von Wibald stammt. Der Antwortbrief des Dekans Robert und des Konvents 20
von Stablo ist Nr. 290. Die Briefe Nr. 288-297 kreisen alle um Wibalds
Rücktrittsabsicht als Abt von Stablo. JAKOBI, *Wibald* S. 155 vermutete, dass
Wibald heimlich aus Stablo abreiste, ohne von seinen Resignationsabsichten etwas
verlauten zu lassen, und diesen wie den folgenden Brief von Corvey aus schrieb.

b) dedignemini B.

7) Eine erneute Anspielung auf die Armut der Benediktinerklöster und Corveys sowie Stablos insbesondere.

8) Wibald war seit dem April 1150 und seiner Abreise von Würzburg nicht mehr am Königshof gewesen und fragt hier nach Veränderungen in der Umgebung, d.h. wohl bei den Beratern des Königs.